

Wie funktioniert Erinnerung?

Die »kalte Mutter« und der »ausrastende Vater«

– zwei dominante Erzählungen aus der  
Kindheit vieler Kriegsenkel

Gesellschaftliche Verhältnisse und individuelle  
Handlungsentwürfe

Mit den Ahninnen verbunden

Stolz auf die eigene (Herkunfts-)Familie sein!

Ressourcen aus der Herkunftsfamilie für den  
Umgang mit aktuellen Fragen holen

Viel bewegt, aber nichts erreicht?

Themenbereich Herkunftsfamilie

Themenbereich Schule

Themenbereich Generation

Zum Ablauf

Was bewirken die Storyboards?

# Gesellschaftliche

# Verhältnisse und persönliche Herausforderungen

Fragen an eine Kriegsenkelin, die in der DDR  
aufgewachsen ist

## My Life Storyboard am Beispiel von Vera

Zusammenfassung der Reflexion der My Life  
Storyboards

Das Erbe der Kriegsenkel –  
ein gesellschaftliches

# Potenzial

Schlussbetrachtung

Zitierte und weiterführende Literatur

Danksagung

Anmerkungen

# Vorwort

In ihrem herausragenden Werk *Die Kraft der Kriegsenkel* stellt Ingrid Meyer-Legrand in eindrucksvoller Klarheit das komplexe Spektrum der psychologischen

Herausforderungen dar, denen sich die sogenannten Kriegsenkel und -enkelinnen, d.h. die Generation der Menschen, deren Eltern die Kriegskinder des Zweiten Weltkriegs gewesen sind, gegenübersehen und bis heute gegenübersehen. Bis zum Ersten Weltkrieg einen weiten Betrachtungsbogen ziehend, der ein Jahrhundert epochaler Katastrophen und im Gefolge aufgetretener tief greifender gesellschaftlicher Veränderungen umfasst, beschreibt Ingrid Meyer-Legrand – unterstützt durch bewegende Selbstzeugnisse und klinische Beobachtungen – erschütternde, lang anhaltende traumatische Auswirkungen auf familiäre Systeme und führt lebhaft vor Augen, welchen traumatischen, oft chronisch andauernden Belastungen Kriegsenkel ausgesetzt gewesen sind, obgleich sie selbst keine direkten Kriegseinwirkungen erlitten, aber eben in die Nachwehen des dunkelsten,